

Maria Flury

NATÜR  
LICH –  
MEIN  
GARTEN

12 Monate Vielfalt  
und Leben mit  
einheimischen  
Pflanzen

Für die grosszügige Unterstützung dieser Publikation bedanken sich Autorin und Verlag bei:



Freunde des  
Botanischen  
Gartens in  
Brüglingen

Die Informationen in diesem Buch wurden sorgfältig zusammengestellt und erprobt. Dennoch übernehmen Autorin und Verlag keine Haftung für Schäden irgendwelcher Art, die direkt aus der Anwendung oder Verwendung der Angaben in diesem Buch entstehen.

Erste Auflage: Frühling 2015  
Alle Rechte vorbehalten  
Copyright © 2015 by Maria Flury

Bildnachweis: Das Copyright © aller Fotos ist bei der Autorin ausser: S. 42, Foto Nr. 7: © Kurt Bütschi

Druck und Bindung: Printer Trento, Italien  
Papier: Munken Print White 15, 115g/m<sup>2</sup>

Edition 381 | [www.manuskriptoase.ch](http://www.manuskriptoase.ch)  
ISBN: 978-3-9524287-2-6

# Inhalt

<b>Wie alles begann</b> .....	7
<b>Januar</b> .....	10
<b>Februar</b> .....	24
<b>März</b> .....	32
<b>April</b> .....	66
<b>Mai</b> .....	118
<b>Juni</b> .....	140
<b>Juli</b> .....	170
<b>August</b> .....	196
<b>September</b> .....	218
<b>Oktober</b> .....	232
<b>November</b> .....	250
<b>Dezember</b> .....	256
<b>Anhang</b> .....	262

Dieses Buch widme ich meinen fünf Enkelkindern  
Leandro, Ruben, Charlotte, Carmen und Martin.

## Wie alles begann

1980 stand in einer Lokalzeitung zu lesen: »Es gibt immer weniger Schmetterlinge«, was mich sehr nachdenklich machte und den Auslöser gab, mich für den Naturschutz einzusetzen. Dank den Schmetterlingsbüchern, die ich mir angeschafft hatte, wurde mir bald klar, dass mein geliebter Garten noch naturnaher gestaltet werden musste.

Ich lernte, dass die Schmetterlinge für ihre Nahrungsaufnahme nicht besonders wählerisch sind und sich mit nektarreichen Blüten zufriedengeben. Ihre Eier legen sie oft an der Fresspflanze der später ausschlüpfenden Raupe ab. Viele Schmetterlingsraupenarten haben sich auf ganz bestimmte einheimische Wildpflanzen oder deren nahe Verwandten spezialisiert. Die Kokons der Raupen, die sich im Herbst verpuppen, hängen häufig bis Mai/Juni am unteren Teil ihrer Futterpflanze. Wenn man die (abgestorbenen) Pflanzenstängel so lange stehen lässt, können die Schmetterlinge ausschlüpfen, statt im Kompost oder in der Gründeponie zu landen! In meinem naturnahen Garten bleiben deshalb viele Stängel stehen, denn viele Kleintiere tummeln sich auch an und in den abgestorbenen Pflanzen. Der »unaufgeräumte« Garten bietet ein vielseitiges Angebot an Nahrung und Nistmaterial, was verschiedene Vögel anlockt. Nur einheimische Pflanzen bringen für sie so viele essbare Samen und Früchte hervor.

Mit diesem Hintergrundwissen startete ich den Umbau unseres Gartens. Um ihn in ein naturnahes, verwünschenes Paradies zu verwandeln, habe ich den vorhandenen Rasen Stück für Stück mit der Grabschaufel gestochen, gekehrt und durch einheimische Pflanzen und Sträucher aus der Wildstaudengärtnerei ersetzt. Der noch verbliebene geschwungene Grasweg hatte sich nicht bewährt; er wurde deshalb vom Gärtner durch Mergel ersetzt, ebenso erging es der angrenzenden Grasrondelle. Der noch übrig gebliebene Rasenplatz wurde zu meinem Keltenkreis mit Sitzgelegenheit und zentraler Feuerstelle umgewandelt.

Mit meinem verwünschten, naturnahen Garten trage ich etwas zur Förderung der Artenvielfalt bei, da er unzähligen Tieren Nahrung und Schutz sowie eine Basis für die Fortpflanzung bietet. Gleichzeitig habe ich mit grosser Freude ein wichtiges Erholungs-

gebiet für uns geschaffen, in dem es viel Spannendes auf kleinem Raum zu entdecken und zu bestaunen gibt. Die schmackhaften Knospen, Blüten, Samen und Früchte, Blätter und Wurzeln der Wildpflanzen kann ich im eigenen Garten pflücken und als feine Zutat in der Küche verwenden oder sie für Heilzwecke als Öl, Tinktur, Salbe, Creme weiterverarbeiten. Mein Wissen und meine Erfahrungen gebe ich gern in verschiedenen Kursen, Vorträgen und Kräuterwanderungen an Kinder und Erwachsene weiter. Der beigelegte Plan zeigt im Massstab 1:100 meinen Garten mit seinen verträumten Plätzchen, lauschigen Nischen und Wegen.